Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Klima des Matigthales ist ein vorwiegend kühles, ohne daß selbes ein rauhes genannt werden könnte. Schon der Blick auf die Richtung des Thales, und die dadurch beeinflußte Richtung der Luftströmungen zeigt, daß nächst den Westwinden jene aus Süd, Südost und Südwest die häufigsten sind, und daß das Thal durch die vorgelagerten bewaldeten Anhöhen vor den rauhen Nord-, Nordwest- und Nordostwinden vollkommen geschützt ist.

Die Nähe dichter und ausgedehnter Wälder bedingt im Hochsommer bei Tage eine Verminderung der Hitze, zur Nachtzeit aber verhindert sie die allzu rasche Abkühlung der Luft, welcher sie zu allen Jahres- und Tageszeiten eine, dem Athmungsprozesse zuträglichen Feuchtigkeitsgehalt ertheilt, und diese balsamisch duftend und sauerstoffreich macht.

Durch diese Eigenthümlichkeiten unterscheidet sich das Matigthal vortheilhaft von so manchen scheinbar günstiger situirten Gegenden und Oertlichkeiten, wo häufig grelle und der Gesundheit nachtheilige Temperaturs- und Witterungswechsel auftreten.

Der günstige Einfluß des Klimas auf die Gesundheit der Matigthalbewohner ist dadurch erwiesen, daß die Gegend sehr selten von Epidemien heimgesucht wird, und daß selbst beim Auftreten epidemischer Erkrankungen die Sterblichkeit eine sehr geringe ist, daß Lungenkrankheiten selten vorkommen, und meistens milde und günstig verlaufen. Dieses ist wahrhaft ein Vorzug des Matigthales.

In geologischer Hinsicht gehört selbes der oberen (pliocænen) Tertiärformation an, und zwar bestehen die Ufer des Matig-Flüßchens aus undurchlässigem Tegel, die umgränzenden Anhöhen aus Conglomerat. Dieser geologischen Zusammensetzung verdankt die Gegend den großen Reichthum an Süßwasser-Quellen, die ein vorzügliches Trinkwasser liefern, eine üppige Vegetation begünstigen, dabei aber nirgends stagnirende Wasserflächen bilden.

Nicht vollends in der Längenmitte des 33 Kilometer langen Matigthales ist auf einem, vom Tann-Berge herab sich vorschiebenden, zwischen der Matig und dem Riedel-Bache spitzverlaufenden, 10—12 Meter über dem Thalboden hohen Plateau der ansehnliche Ort Matighofen hingebaut, den wir uns etwas näher betrachten wollen.

In geographischer Beziehung liegt Matighofen unter dem 48° 6′ 5″ nördlicher Breite, unter dem 30° 48′ 50″—49′ 30″ östlicher Länge in einer Meereshöhe von 1420 Fuß oder 451 Meter, in einer Entfernung von 304 Kilometern von Wien, 125 Km. von Linz, 49½ Km. von Salzburg, 49 Km. von Ried, 33 Km. von Wildshut, 32 Km. von Burghausen, 24 Km. von Braunau und Neumarkt, 19 Km. von Straßwalchen, 18 Km. von Matsee, 12½ Km. von Mauerkirchen, und 7½ Km. von Uttendorf.

Der Ort Matighofen, dessen Längenausdehnung von Südsüdost nach Nordnordwest 700 Schritte beträgt, besteht im Wesentlichen aus dem eine breite Gasse bildenden Marktplatze, und einigen unter rechten Winkeln auslaufenden Seiten-